

Jürgen Trittin

Aus der Krise hilft nur Grün

1 Mio. Jobs: Investieren in Klima, Gerechtigkeit, Freiheit

Guten Morgen,

1 Grüne vorn

Wir sind früh dran. Wir sind die erste Partei, die ein umfassendes Programm nach ausführlicher Diskussion verabschiedet.

Ich habe in der Vorberichterstattung gelesen, dies wäre ein „*Fehlstart*“. Wenn dieses Programm, wenn die 1200 Änderungsanträ-

ge und der sich abzeichnende breite Konsens ein Fehlstart ist

- ↪ Was ist dann das Programm der Linken, dessen Entwurf wegen Uneinigkeit vom Vorstand bis heute nicht verabschiedet ist?
- ↪ Was ist CDU/CSU, die sich noch nicht einmal entschieden haben, überhaupt ein Programm vorzulegen, weil sie sich nicht darüber einigen können, ob sie weitere Steuerentlastungen für Beserverdienende mit weniger der Polizisten, Lehrer und Erzieher in Sachsen, Thüringen und dem Saarland bezahlen wollen?

Und wir Grünen sind nicht nur schnell, wir sind auch gründlich.

- ↪ Wir haben nicht, wie die SPD über den Entwurf für eine Neuauflage der Großen Koalition ein paar rot grüne Zwischenüberschriften geklebt.
- ↪ Wir haben mehr als einen Programmpunkt beschränkt, anders als die FDP, die Steuerentlastungen für Besserverdienende in einer Größenordnung von über 50 Mrd. mit der Entwicklungshilfe für China in Höhe von 60 Millionen gegenfinanzieren will.

Wir Grünen legen heute eine umfassende Antwort auf die Krise vor.

Das haben wir an den Anfang unseres Programms gestellt.

2 Drei Krisen – eine Ursache

Diese Krise ist keine vorübergehende Konjunkturverstimmung. Sie hat systemischen Charakter.

Diese Krise ist nicht allein. Parallel zu ihr heizt sich die Atmosphäre immer schneller auf. Parallel zu ihr hungern immer mehr Menschen.

**Wirtschaftskrise, Klimawandel, Hunger
- diese drei Krisen haben eine
gemeinsame Ursache: Ungeregeltes
Gewinnstreben - Profitgier**

Ob Deutsche Bank oder RWE überall ist die Vorgabe die Gleiche. Eine Eigenkapitalrendite von 15 oder gar 25 %.

Es kann gute Jahre geben. Man kann mal Glück haben. Aber eines liegt doch auf der Hand. Dauerhaft eine Eigenkapitalrendite von 25 % zu erzielen,

- ↳ Das geht nicht ohne Spekulation – und wo Spekulationsgewinne eingefahren werden, gibt es anderswo Spekulationsverluste.

- ↳ Das geht nicht ohne Ausbeutung, nicht ohne Ausbeutung von Rohstoffen und von Menschen, von Kindern, von Frauen.
- ↳ Es geht nicht ohne Verlagerung der Kosten auf die Allgemeinheit, sei es durch Subventionen, sei es durch die Belastung der Atmosphäre.

Ein Wirtschaftssystem, das auf Spekulation, Ausbeutung von Mensch und Natur aufgebaut ist, wird solche Krisen immer wieder produzieren.

Und es ist dabei **sich selbst zu zerstören**. Die geplatzte Spekulationsblase auf den Finanzmärkten hat uns den schärfsten Einbruch in der Industrieproduktion seit

Jahrzehnten beschert. Die anhaltende globale Erwärmung droht uns bis zu einem Fünftel des weltweiten Sozialprodukts zu kosten.

Es ist ein Witz der Geschichte, dass nun Globalisierungskritiker, dass Gewerkschafter, dass Umweltaktivisten daran gehen müssen, den Kapitalismus vor dem Selbstmord zu retten.

Wir müssen ihn begrenzen – durch ein neues Klimaabkommen – aber auch durch eine Finanzumsatzsteuer.

3 Große Koalition ziellos in der Krise

Dieser globalen Herausforderung ist die Große Koalition nicht gewachsen.

- ↪ Frau Merkel glaubt noch immer, mit ordentlich Geld an die Banken wäre alles gut und spätestens im Herbst käme die Soziale Marktwirtschaft des Ludwig Ehrhard zurück.
- ↪ Freiherr zu Guttenberg blockiert Maßnahmen gegen Steuerhinterziehung und versucht notwendige Verstaatlichungen zu verhindern und verwechselt die Sanierung von Opel mit einem Broadway-Auftritt.

- ↪ Frank Steinmeier meint, wirtschaftspolitische Kompetenz bestünde darin, einen Ausverkauf von Autos zu organisieren.
- ↪ Peer Steinbrück hat mittlerweile über 80 Mrd. in einer Bank versenkt, die vielleicht noch 250 Mio. wert ist doch bis heute gehören ihm von dieser Bank keine 50 %.

Das ist keine wirtschaftspolitische Kompetenz. Das ist der blanke Dilettantismus.

Wo wir davon reden: Herr Steinbrück gibt vor, etwas gegen Steuerhinterziehung zu tun. Dafür beleidigt er andere, bevorzugt

andere Völker. Ich meine nicht die Schweizer. Ich meine die **Indianer**.

Die Wahrheit – Herr Steinbrück - ist, Indianer achten die natürlichen Ressourcen. Kein Indianer hat jemals dabei geholfen, 120 Mrd. Schwarzgeld aus Deutschland auf Schweizer Bankkonten zu deponieren. Das ist das Geschäftsmodell Schweizer Banken.

Und bis heute unterhalten Banken wir die *Commerzbank*, aber auch diverse Landesbanken, Hunderte von Tochterfirmen in der Schweiz, auf den Cayman-Inseln, in Guernsey und in Liechtenstein und werben für deren Produkte. Staatseigene Banken machen Werbung für Steueroasen.

Wer das bei seinen Staatsbanken nicht unterbindet, der sollte aufhören, Indianer und die Bewohner von Burkina Faso zu diffamieren. Regulieren nicht diffamieren, das ist notwendig.

4 Investieren in Klima, Gerechtigkeit, Bildung: Ein Million Jobs

Die Finanz-, Wirtschafts- und Klimakrise verlangt **gleichzeitig schnelles und langfristig orientiertes Handeln.**

Wir sagen in unserem Programm, wie wir die Weichen stellen für eine **kohlenstoffarme Wirtschaft.**

Wir brauchen eine **strategische Wirtschaftspolitik** - weil man eine Vorstellung von der Zukunft haben muss. Wie wollen wir leben, wie und was wollen wir in Zukunft produzieren.

Strategische Wirtschaftspolitik der Grünen für Deutschland bedeutet, dass wir die **industrielle Kernbranchen Deutschlands** wie Automobil, Chemie, Maschinenbau, Elektroindustrie nicht als Gegner betrachten sondern als Partner.

Es geht uns darum, den ökologischen Umbau, der in diesen Industrien teilweise bereits im Gange ist, radikal zu beschleunigen, die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass sie Forschung, Entwicklung und Produktion darauf ausrichten können.

Das gilt für die Chemieindustrie. Das gilt für die Elektroindustrie. Das gilt natürlich vor allem auch für die Automobilindustrie. Sie alle werden nur eine Zukunft haben, wenn sie sich **modernisieren, effizienter, erneuerbarer** und **kohlenstoffärmer** werden.

Die diesjährige Hannover-Messe stand unter dem Motto: *Energieeffizienz in industriellen Prozessen.*

Tenor fast aller Stände, die ich besucht habe: wir könne mit der heutigen Technik **ein Viertel** der eingesetzten **Energie einsparen**. Mit Investitionen die sich im Schnitt in zwei Jahren rechnen.

Dafür aber muss jetzt investiert werden – etwa durch einen Energieeffizienzfonds.

1 Million Jobs in den nächsten vier Jahren, durch Investitionen in Gerechtigkeit, Bildung und Klima.

Wir haben sehr vorsichtig und konservativ gerechnet.

4.1 Gerechtigkeit

Wir wollen die Binnennachfrage stärken. Wir brauchen einen Mindestlohn. Das Arbeitslosengeld 2 muss angehoben werden. Und Geringverdiener müssen mehr Netto vom Brutto haben.

Statt Besserverdienende zu entlasten, wollen wir die Sozialversicherungsbeiträge für Ge-

ringverdiener senken. Das ist nicht nur gerecht, das schafft 200.000 Jobs in den nächsten 4 Jahren.

Prävention, Pflege und Wellness sind Zukunftsbereiche in einer älter werdenden Gesellschaft. Hier können wir 150.000 Jobs durch schnelle Reformen und Investitionen schaffen.

Manche werfen uns vor, das koste Geld. Das stimmt. Aber ist es nicht vernünftiger, *20 Mrd.* jährlich in **Klima, Gerechtigkeit und Bildung zu investieren**, anstatt *10 Mrd.* im **Gesundheitsfond** zu versenken, *7 Mrd.* für Steuersenkungen **für Besserverdienende** zu verschwenden und *2,8 Mrd.* zu verlieren, weil man sich nicht traut, **Sprit-**

fresser angemessen zu besteuern und **Abwrackprämien** bezahlt?

Und was ist all das gegen **500 Mrd. Kapitalzuschüsse und Bürgschaften** im geheimen Sonderfonds des Bundesfinanzministers?

Aber auch darauf haben wir Grünen eine Antwort.

Die, die die über die Spekulation sehr reich geworden sind, sollen sich an den Folgen des Platzens ihrer Spekulationsblase angemessen beteiligen.

Deshalb wollen wir eine **Vermögensabgabe** auf sehr große Vermögen befristet erhe-

ben, die zweckgebunden in den Sonderfonds Finanzmarktstabilisierung (Soffin) fließen soll. Die normalen Steuerzahler dürfen nicht die einzigen sein, die zur Kasse gebeten werden. Auch die *Albrechts, Quandts, Grossmanns und Schaeffler* sollen ihren Teil tragen – obwohl, ich weiß gar nicht, ob bei *Maria Schaeffler* nach ihrer Enteignung durch die Banken noch was zu holen ist.

4.2 Bildung

Bildung ist die Ressource der Zukunft. Wir wollen in Köpfe investieren, nicht nur in Schulgebäude. Wir wollen einen Kindergartenplatz für jedes Kind von Anfang an. Wir wollen überall Ganztagschulen. Und wir wollen mindestens 250 000 Studienplätze mehr.

Das schafft nicht nur mehr Gerechtigkeit. Das erhöht unsere Wettbewerbsfähigkeit. **Bildung schafft Arbeit.** So entstehen in den nächsten vier Jahren 185.000 Jobs im Bildungswesen.

Und auch hier sagen wir, wie wir das bezahlen. Durch den **Bildungssoli.**

4.3 Klima

Wir wollen ins Klima investieren – anders als die Kanzlerin. Während China über 200 Mrd. Dollar in Klimaschutz und ökologische Erneuerung investiert, die USA 150 Mrd. in zehn Jahren in Erneuerbare Energien, und Südkorea sogar 80 Prozent seines Konjunkturpakets in die ökologische Modernisierung steckt, erklärt Angela Merkel:

„Mit mir wird es keine Klimaschutz-Beschlüsse geben, die in Deutschland Arbeitsplätze oder Investitionen gefährden!“

Liebe Frau Merkel, ganz langsam und zum mitschreiben:

- ↪ Profitgier vernichtet Jobs,
- ↪ Unregulierte Banken und Deregulierte Märkte vernichten Jobs,

**Aber Klimaschutz, Frau Merkel,
Klimaschutz schafft Jobs!**

Genauer gesagt: 400.000 Jobs in den nächsten vier Jahren durch Erneuerbare Energien, durch Gebäudesanierung, Ökolandwirtschaft, Abfall und Wasserwirtschaft.

Wir wissen wie das geht. Unser EEG, unsere Ökosteuern hat heute schon Hunderttausende Jobs geschaffen und gesichert.

Jetzt weiß es sogar das Wochenmagazin der Kohle- und Atomlobby aus dem Holtzbrinck-Verlag. Schauen Sie sich das einmal an!!

(Titel *Wirtschaftswoche*)

„Grün aus der Krise“ steht da. *„Wie Ökotechnik die deutsche Industrie revolutioniert und eine Million neue Jobs schafft.“* Das ist fast wörtlich aus unserem Programm abgeschrieben. Darauf baut die Wirtschaft also jetzt ihre Hoffnung!

5 Aus der Krise hilft nur Grün

Die WIRTSCHAFTSWOCHE hat recht: **Aus der Krise hilft nur grün.** Aber genau deshalb muss man Ahnung haben von ökologischer Wirtschaftspolitik. Und da sind die Andern allenfalls grün hinter den Ohren.

- ↪ Wenn wir den grünen **Gesellschafts-vertrag** verwirklichen wollen
- ↪ Wenn wir **1 Mio. Jobs** schaffen wollen
- ↪ Wenn wir investieren wollen in **Klima Gerechtigkeit und Bildung**

Dann müssen wir Schwarz-Gelb verhindern. Dann müssen wir die Große Koalition beenden. Dann muss dieses Land wieder grün regiert werden.

Es geht um Grüne Zukunft oder Schwarze Zukunft! Darum kämpfen wir in diesem Wahlkampf.

- ↪ **gegen** die Steuerhinterzieher, die Atom- und Kohlelobby,
- gemeinsam
- ↪ **mit** den Umweltverbänden, den sozialen Bewegungen
- ↪ **mit** den Gewerkschaftern wie den Handwerkern,

↪ **mit** den Ausgegrenzten wie mit den innovativen Unternehmen

↪ kurz **mit allen Frauen und Männern, die für den grünen Umbau streiten wollen!**

Dafür brauchen wir eine Koalition der ökologischen Modernisierung, der sozialen Gerechtigkeit, der Bürgerrechte, die sich den globalen Herausforderungen stellt.

Andere sehen das so:

*„Es gibt keinen besseren Garanten als eine grüne Regierungsbeteiligung, dass das allseits postulierte grüne Umdenken auch **umgesetzt wird.**“* Alles andere wäre schade um die politische Kultur in Deutschland, schrieb gestern

die FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND. *„Keine andere Partei diskutiert so leidenschaftlich, keine Partei ist kreativer“.*

Ich finde, die Financial Times hat Recht.

Deutschland muss wieder grün regiert werden.

Packen wir es an.